

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Donnerstag den 8. August.

ersch. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends und wird am Abend vorher ausgegeben und per Post
Strecktarifpreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Aus Sachsen.

— Sicherem Vernehmen nach ist Herr Amtsrichter Tobias zum Rat bei dem königl. Landgericht Leipzig ernannt worden und wird seine neue Stellung am 1. Oktober d. J. antreten.

— In der Nacht zum Dienstag, gleich nach Mitternacht, brannte das in der Johannisstraße gelegene Restaurant „Garliche“ vollständig ab. Dem raschen Eingreifen der hiesigen Feuerwehren gelang es, das Feuer auf dieses eine Gebäude zu beschränken.

— Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen veröffentlicht einen Wahlauftrag für die sächsischen Landtagswahlen. Die Erneuerung des Partells wird ohne Vorbehalt proklamiert. Es heißt: „Der Hinblick auf das, was bei diesen nächsten Reichstagswahlen auf dem Spiel steht, muß uns vergessen lassen, daß bei Aufrechterhaltung des „Besitzstandes“ betreffs der Landtagswahl unsere Partei hinsichtlich des Zahlenverhältnisses im Nachteil ist. Wir Nationalliberalen würden den obersten Grundsatz unserer Partei verleugnen, wenn wir, mißachtend jene höchsten Interessen des Reiches und der Nation, um die es sich bei den Reichstagswahlen handelt, um eines bloßen Parteiinteresses willen an dem Partell rütteln wollten.“

— Die in vor. Nr. enthaltene, dem Meißner Tageblatt entnommene Notiz, betreffend die Einrichtung des Rittergutes Schleinitz zur Aufnahme Ihrer Maj. des Kaisers und des Königs, ist dahin zu berichtigen, daß nicht vom Hofmarschallamte, sondern vom Besitzer des Rittergutes, Herrn v. Zehmen, selbst die Einrichtung besorgt wird.

— Prinz Friedrich August hat sich am Montag mittags 12 Uhr mittelst der Sekundärbahn über Schmiedeberg nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben, um der Königin Karola die Glückwünsche zu ihrem Geburtstage darzubringen.

— Der technische Feuerwehrtag in Chemnitz, welcher vom 24. bis 26. August d. J. stattfindet, verspricht sehr interessant zu werden und hat schon verschiedenen Gemeindebehörden Veranlassung gegeben, ihrerseits Abordnungen zu denselben zu bestimmen. Der Hauptwert wird auf die Behandlung technischer Fragen, sowie auf technische Vorführungen und Versuche gelegt, die zwar zunächst nur für den Fachmann von Wert sind, die aber auch der Gesamtheit zu gute kommen. Für den Ernst der ganzen Veranstaltung spricht das vollständige Beiseitsetzen aller Außerlichkeiten und öffentlicher Festlichkeiten, wie die Vorschrift, daß alle Teilnehmer der Feuerwehren in Civil zu erscheinen haben.

— Der Verband der Trichinenschauer im Bezirke der kgl. Amtshauptmannschaft und der Stadt Chemnitz ladet alle Trichinenschauer des Königreichs Sachsen zu einem „ersten sächsischen Verbandstag“ ein, der am 25. d. M. in Döbeln abgehalten werden soll. Behufs Gründung eines sächsischen Trichinenschauerbundes sollen bereits vorbereitete Statuten durchberaten werden.

— Alljährlich findet in Chemnitz im Monat Juli eine Erhebung der Einwohnerzahl zum Zwecke der Wasserverbrauchsrechnung statt. Die Auszählung der am 10. Juli d. J. aufgestellten Listen hat ergeben, daß die Bevölkerung von Chemnitz 134407 Einwohner betrug, was eine Zunahme von 7284 Einwohnern gegen das Vorjahr ausmacht. Die Ergebnisse dieser Zählung unterliegen noch einer Kontrolle durch Vergleich mit den Einträgen in den Meldeamtsregistern; die dabei gesundene Zahl kann erst in einigen Wochen angegeben werden.

— In Ehren Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. wird während dessen Anwesenheit in Dresden bei Gelegenheit der Kaisermanöver ein großer Zapfenstreich veranstaltet werden, bei welchem die Musikchöre aller sächsischen Infanterie-Regimenter mitwirken. Die Leitung dieser musikalischen Darbietung ist dem königl. Musikdirektor Waltherr vom 107. Infanterie-Regiment übertragen worden.

— Bei der am 28. Juli in Dresden abgehaltenen 16. ordentlichen Generalversammlung von Sachsens Militärvereinsbund, welche durch die Gegenwart Sr. Majestät des Königs Albert ausgezeichnet wurde, geruhte Se. Majestät an die versammelte Kameradschaft folgende Ansprache huldvollst zu richten:

„Es war Mir ein Bedürfnis, gerade heute unter Ihnen, Kameraden, zu erscheinen, um den Vertretern der sächsischen Militärvereine Meinen Dank auszusprechen für die wahrhaft gute und patriotische Haltung, die sie jederzeit, namentlich bei Gelegenheit des 80-jährigen Jubiläums des Hauses Wettin an den Tag gelegt haben. Es hat Mich dies ganz besonders erfreut. Aber auch schon in früheren Jahren, namentlich bei den letzten schweren Wahlen sind Mir Beweise Ihrer Vaterlandstreue zu teil geworden, und Ich fühle Mich gedrungen, ganz besonders Meiner Zufriedenheit und Dankbarkeit dafür auszusprechen, daß die Militärvereine so treu zu den staatserkhaltenden Parteien gestanden und ihre Stimme in die Waagschale der Ordnungsparteien gelegt haben, daß dadurch der günstige Ausfall der Wahlen wesentlich mit herbeigeführt worden ist. Ich hoffe, daß auch in Zukunft die Militärvereine treu zu Reich, Staat und zur allgemeinen Ordnung stehen und sich nicht Parteien zuwenden, die beflissen sind, den Staat und die Ordnung zu untergraben.“

— Am Montag mittags gegen 1 Uhr entlud sich, nachdem eine außerordentliche Schwüle den Vormittag geherrscht hatte, über Dresden ein ungemein heftiges Gewitter, dem eine auffällige Finsternis vorausging, mit starken Regengüssen und beinahe ununterbrochenem Leuchten der Blitze. Innerhalb der Stadt und in den Vorstädten hat der Blitz mehrere Male eingeschlagen, u. a. entzündete er eine größere Getreidefeme, die völlig niederbrannte und nicht versichert war, wodurch dem Besitzer ein Schaden von etwa 3000 Mark erwuchs, und ein Gebäude.

— Die Firma Hartwig u. Vogel, Schokoladen-, Konfituren-, Marzipan- und Waffelfabrik in Dresden erhielt auf der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom mit goldenem Stern.

— Am 2. d. erstattete der ungefähr 60 Jahre alte und noch ledige Landbrieffräger G. aus Vockelwitz bei Leisnig der dasigen Gendarmerie die Anzeige, daß ihm seine Ersparnisse im Wert von 280 Mk., welche er in einem Leinwandtäschchen in eine mit Fettteilen getränkte Zeitung gewickelt und dann zur Sicherheit unter den sogenannten Küchenherd seines allein bewohnten Hauses verborgen habe, gestohlen worden seien. Die Gendarmerie, welche nach Lage der Sache hier einen Diebstahl nicht vermutete, suchte den Versteck durch und fand auch wirklich das Geld bis auf einen 100 Markschein und 4 Coupons, je auf 4 Mk. lautend, in ein Rattenloch verschleppt vor. Das Leinwandtäschchen, das Papiergeld und die fettige Zeitung sind von den Ratten verzehrt worden.

— Der Afrikareisende Dr. Hans Meyer aus Leipzig ist am Sonnabend abend in Sansibar angekommen.

— In Leipzig wurde am Sonntag nachmittag eine von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Bäckergehilfen abgehalten. In derselben wurde zunächst die Errichtung eines Sprechamtes der Gehilfen beschlossen. Es wurde sodann über die

Lage des Streikes berichtet und hierbei mitgeteilt, daß nur noch wenige außer Arbeit seien und im Anschluß hieran beantragt, den Streik aufzuheben. Weiter betonte der Vorsitzende, daß der Streik mehr Erfolg gehabt haben würde, wenn sich die Gehilfen einmütiger daran beteiligt hätten. Weiter wurde ausgeführt, wie bei den Bäckern die Arbeitszeit viel länger und der Arbeitslohn viel niedriger sei als bei allen anderen Gewerben, daß die Bäcker sogar in dieser Beziehung noch unter den Tagelöhnern ständen. Zum Schlusse bemerkt Redner noch, daß, wenn auch durch die Arbeitsniederlegung nicht viel erreicht worden sei, so habe man doch fast in jeder Werkstube eine Lohnaufbesserung erzielt. Die Versammlung faßte den Beschluß, den Streik bis auf eine günstigere Zeit zu vertagen. Hiermit haben die Gehilfen die Beendigung des Bäckerstreikes anerkannt.

— Se. Majestät der König hat für die am 12. v. M. durch Hagelwetter Geschädigten im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau eine Unterstützung von 1000 Mark bewilligt.

— Am Montag vormittags ereignete sich in der Waltherschen Maschinenfabrik zu Verdau ein gräßlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Köffel aus Leubnitz, welcher schon früher in der Fabrik thätig und als geschickter, fleißiger Arbeiter bekannt war, ist an der Eisenhobelmaschine beschäftigt und jedenfalls bei dem Niederbiegen auf den Hobel ausgeglitten, von demselben erfaßt und durch starke Verletzungen des Gehirns sofort getötet worden. Da die Hobelmaschine abseits steht, ist der Tod des jungen Mannes nicht sofort bemerkt worden; erst als die Maschine stehen blieb und Herr Waltherr jun. sich nach der Ursache umsah, fand er den Leichnam mit mehreren Löchern im Kopfe. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

— In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August sind bei Rautenkranz im Thale der Zwickauer Mulde entlang sämtliche Kartoffeln und Gartengewächse vollständig erfroren, so daß dieselben jetzt ganz schwarz aussehen. Dagegen kann man auf den Höhen nach Bad Reiboldsgrün zu vielfach eine zweite Blüte der Heidelbeeren beobachten, denen merkwürdigerweise der Frost nichts geschadet hat.

— In vergangener Woche starb, wie schon mitgeteilt wurde, in Raundorf bei Großenhain die 70jährige Ehefrau des Berginvaliden Wagner und deren achtjährige Enkelin, beide unter der Erscheinung stattgehabter Vergiftung. Durch die gerichtliche Sektion ist denn auch Vergiftung durch Arsenik festgestellt worden, doch schwebt noch Dunkel darüber, ob solche durch Fahrlässigkeit entstanden ist oder ob ein Verbrechen vorliegt. Der Ehemann, bezw. Großvater der Verstorbenen, gegen den schwerwiegende Verdachtsgründe vorliegen sollen, ist gefänglich eingezogen worden.

— Das am vergangenen Sonnabend im Administrationsgebäude des Bahnhofes zu Boitersreuth ausgebrochene Schadenfeuer, das wir bereits gemeldet haben, hat nicht das ganze Gebäude, sondern nur den Mittelbau mit dem Revisionsaal, den Expeditionen der Zollbeamten und den Wartezimmern zerstört, sonst haben noch die Bedachungen des Flügelbaues Beschädigungen erlitten. Die sächsischen Zollbeamten versehen ihren Dienst im gemeinsamen Lokale mit den österreichischen Kollegen. Ein bretterner Interimbau soll in den nächsten Tagen fertig gestellt sein.

— Schon vor Sonnenaufgang wanderten am 1. August die Bewohner von Stühengrün, mit Tragkörben auf dem Rücken, oder mindestens einem großen Handkorb oder einer Gießkanne am Arme,